

## Tutorium Alte Geschichte – Infoblatt3: Umgang mit Literaturquellen

### 1.) Allgemeine Informationen:

a) Antike Literaturquellen sind nur in den seltensten Fällen in einer antiken Abschrift oder gar im Original erhalten (wenn doch, dann meist auf Papyrus). Bei fast allen erhaltenen Quellen handelt es sich um Kopien, die in mittelalterlichen Klöstern auf Pergament angefertigt wurden. Im Lauf der Jahrhunderte entstanden dabei leider oft Fehler, bzw. existieren abweichende Versionen.

→ Der sog. 'kritische Apparat' verweist auf Abweichungen und gibt Erläuterungen zum Text.

Bei den mittelalterlichen Kopien handelt es sich zudem nur um einen kleinen Bruchteil der antiken Literatur - die meisten Werke gingen teilweise oder ganz verloren (durch Brandkatastrophen oder Verfall). Nach Schätzungen sind z.B. nur 10% der griechischen Geschichtsschreibung noch erhalten.

b) Übersetzungen gestalten sich oft als schwierig, da zahlreiche lateinische bzw. griechische Begriffe eine sehr reichhaltige Bedeutung haben. Keine Übersetzung gleicht daher völlig einer anderen. Zur besseren Erfassung des Sinngehaltes sollten möglichst viele Übersetzungen zu Rate gezogen werden!

### 2.) Umgang mit antiken Literaturquellen - Editionen und Abkürzungen:

a) Für den Umgang mit antiken Literaturquellen haben sich feste Regeln eingebürgert. In **Bibliographien** gibt man normalerweise die **Editionen** nach folgendem System an:

**Autor und Werk** (voller Titel !), **Herausgeber** (Ed.), **Erscheinungsort** <sup>(Auflage)</sup> **Jahr**.

z.B.: Plutarch, Alexander/Caesar, Giebel, M. (Ed.), Stuttgart <sup>2</sup>1990.

Oder: The Works of the Emperor Julian II, Page, E.D. (Ed.et al.), London <sup>4</sup>1959.

b) In Referaten und Seminararbeiten (v.a. in den Fußnoten !) werden Quellen immer in den gebräuchlichen Abkürzungsformen (**Siglum** – Plural **Sigla**) angeben =

**Autor** (evtl. auch **Werk**), **Buch** (in römischen Ziffern oder - besser - arabischen Ziffern), **Kapitel** (arabische Ziffern) und **Paragraph** (arabische Ziffern), z.B.:

- Caes. bell. Gall. 1, 29, 3 = Caesar, de bello Gallico, Buch 1, Kapitel 29, Paragraph 3 (hier werden Werk **und** Buch angegeben, da es mehrere Werke von Caesar gibt)
- Dio Cass. LXVII 2,1 oder Dio Cass. 67, 2, 1 = Cassius Dio (hier ist kein Werksname nötig – es gibt nur ein großes Werk von ihm), Buch 67, Kapitel 2, Paragraph 1
- Plut. Alex. 16, 1-3 = Plutarch, das Leben Alexanders, Kapitel 16, Paragraphen 1-3 – hier wird keine Buchnummer angegeben, da die Vita des Alexander gewissermaßen als ‚ein‘ Buch eines größeren Werkes gilt, nämlich Plutarchs Doppelbiographien.
- Pol. 1, 83, 5-10 = Polybios, Buch 1, Kap. 83, Paragraphen 5-10

→ Gebräuchliche Abkürzungsformen antiker Autoren und Werke finden sich im **3. Band** des **DNP** (Der neue Pauly) unter den Abkürzungslisten vorne im Band. Findet sich eine Abkürzung dort nicht, so kann man notfalls auch im **LdAW** (Lexikon der Alten Welt), und zwar im Anhang (Spalte 3439ff.).

### **Im Zweifelsfall die Abkürzungsform in der Sekundärliteratur verwenden!**

Wenn sich in der Sekundärliteratur zwei oder mehr verschiedene Abkürzungsformen für ein Werk finden, so solltet ihr euch für die häufigste entscheiden und diese auch **durchgehend** verwenden.

### c) Sonderfälle:

Abkz. von aufeinanderfolgenden Kapiteln u. Paragraphen:

- f. = zwei aufeinanderfolgende Kapitel, z.B.: Liv. 8, 10f. (= Kapitel 10 u. 11)
  - ff. = mehrere aufeinanderfolgende Kapitel, z.B.: Liv. 8, 10ff. (= Kap. 10 u. folgende)
- Eine genaue Angabe der Kapitel ist jedoch wesentlich besser**, z.B. 8, 10-13  
(Bei Paragraphen wird ebenso verfahren.)

Zwischen getrennten, aber sinngemäß zusammengehörenden Kapiteln steht ein Strichpunkt:

10; 13 (= Kapitel 10 u. 13)

Ähnliches gilt für Paragraphen, hier steht aber statt einem Strichpunkt nur ein Punkt:

1. 4 (= Paragraph 1 u. 4), z.B. Liv. 8, 10, 1. 4

C) Wichtige Ausnahmen von der üblichen Abkürzungsform:

Sonderfall Cicero: Bei diesem Autor fällt die **Kapitelangabe** in den Abkürzungen fast immer **weg**, z.B.: Cic. de offic. I, 150 = Cicero, De officiis, Buch I, Paragraph 150 - ohne Kapitelangabe (Achtung, einige Editionen geben das Kapitel doch wieder an!)

Fragmentsammlungen: hier **müssen** die Editionsreihe und die Fragmentnummer angegeben werden z.B.: Thras. Mendes. FHG Frg. 3 – oder: Thras. Mendes. Frg. 3 (FHG III 503 f.) [hier mit Seitenzahl]

= Thrasyllus Mendesiuss, Fragment 3, Fragmenta Historicorum Graecorum, Müller C. u. Th. (Eds.) Bd. III, Seite 503 f.

Rechtsquellen: Statt nach Kapiteln und Paragraphen werden Gesetze, Edikte u.a. nach Titeln und Konstitutionen (und eventuell Jahr) angegeben.

z.B. Cod. Theod. IV 10, 3 (426) = Codex Theodosianus, Buch 4, Titel 10, Konstitution 3 (Jahr 426 n.Chr.)

Editionsreihen: Erscheint die Edition in einer sog. Editionsreihe (Tusculum, Loeb, Xenia), so sollte diese mit angegeben werden, z.B. Oros. Hist. IV 3, 1 (CSEL 5)

= Orosius, Historiae adversum paganos, Buch 4, Kap. 3, Paragraph 1, im 5. Band des **Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum**.

3.) Einige wichtige Fragen bei der Behandlung antiker Autoren:

- Ist der Autor Zeitgenosse oder gar Augenzeuge oder schreibt er erst Jahrzehnte / Jahrhunderte später? Wo verfasst er sein Werk? Kennt er die Orte des Geschehens?
- Welche Einstellung hat der Autor? Welche Religion? Wirkt sich das aus? Wenn ja, wie?
- Auf welche Quellen stützt er sich? Sind sie verlässlich? Zitiert er sie sogar wörtlich? Oder widersprechen ihm andere Quellen, wenn ja, welche Seite ist glaubwürdiger?
- Was beabsichtigt der Autor? (Rechtfertigung? Schmeichelei? Anklage? etc.)
- Neigt der Autor gerne zu Anekdoten? Lassen sie sich von verlässlichen Belegen unterscheiden? Beschäftigt er sich auch mit tiefsinnigeren Überlegungen?

Nützliche Literatur:

- Lendle, O.: Einführung in die griechische Geschichtsschreibung. Von Hekataios bis Zosimos, Darmstadt 1992. [00 FE 5199 L564]

- Meister, K.: Die griechische Geschichtsschreibung. Von den Anfängen bis zum Ende des Hellenismus, Stuttgart 1990. [00 NB 5150 M515]